

Ich und Ich

Unser kleines Geheimnis

Von Naomi9

Kapitel 4: Kapitel 4

Kapitel 4

Simpson öffnete mir die Tür. Ja, ich war doch zur Party gegangen. Nun schaute ich mich auf der Tanzfläche um. Ich sah niemanden von "meinen Leuten". Ich beschloss mir erst einmal, etwas zu trinken zu kaufen. Gerade wollte ich nach Naomi rufen, als mir jemand auf die Schulter tippte: "Auch schon wieder hier?"

Dunkle Augen blitzten mir frech entgegen. Mein Herz schlug schneller. Da stand er vor mir! Schon öfter war er mir aufgefallen. Groß, schlank und einige der dunklen Wuschelsträhnen fielen ihm ins Gesicht. Zwar hatte ich keine Ahnung, wie der Typ heißt ... aber er war süß!

"Hast du Lust zu tanzen?", fragte er mich gegen die Musik.

"Nur, wenn du mir deinen Namen verrätst!", stellte ich die Bedingung.

"Sven! Und du?" "Mary!"

Noch während er mich auf die Tanzfläche zog, kam in mir ein komisches Gefühl hoch. Es war nicht das Gefühl, das ich die letzten Tage immer gehabt hatte, sondern ein vertrautes Gefühl. Als ob ich ihn kennen würde ... Komisch! Und dabei hatte ich ihn bisher doch nur ein paar mal gesehen!

Es war herrlich. Es war nichts besonderes und doch war es schön, so mit ihm auf der Tanzfläche.

Er lächelte mich an. Doch plötzlich veränderte sich sein Gesichtsausdruck. Ich drehte mich um und schaute in die Richtung, in die sein Blick gerichtet war. Melly, Lolli, Tüte, Mütze und Lemon kamen gerade herein.

Ich schaute Sven an. Er gab mir mit seinem Blick zu verstehn, dass ich doch zu ihnen gehen sollte.

"Komm doch mit!", rief ich ihm zu. Ich setzte mein bestes Flehgesicht auf (Bei Vater zieht das immer!).

Er machte ein gequältes Gesicht, ließ sich aber anstandslos von der Tanzfläche ziehen. Natürlich hatten die anderen uns schon längst zusammen gesehen. Von Melly erhielt ich anerkennende Blicke, als wir uns ihnen näherten. Die Jungs zeigten mehr Desinteresse, bis auf einer ...

"Wer ist das?", fragte Lolli.

Für einen kurzen, schauernden Moment, dachte ich, mein Alter stünde vor mir.

"Das ist Sven!", stellte ich ihn den anderen vor.

"Freut mich!", grinste Melly breit. Sie hielt ihm die Hand hin. Erst jetzt bemerkte ich,

das ich immer noch seine Hand festhielt. Ich ließ sie schnell los und er reichte sie ihr. Auch die anderen stellten sich ihm vor. Obwohl ich das Gefühl nicht los wurde, dass Lolli Sven nicht besonders mochte ...

"Also was ist? Kommt ihr?" Lolli betrachtete uns mit erwartungsvollen Blicken. Gerade hatte er uns erzählt, das er seinen Geburtstag nächstes Wochenende feiern wollte, und wir alle eingeladen seien. Wir nickten alle. Warum auch nicht?

"Cool! Es geht um zehn los!"

"Äh, ich werde später kommen!", platzten Sven und ich gleichzeitig los.

Ja, Sven. Er hing nun schon den ganzen Abend mit uns ab und ich hatte auch schon wieder des Öfteren mit ihm getanzt. Ich hoffte, Lolli hätte eingesehen, dass er doch ganz in Ordnung war.

Nun waren wir alle leicht verwirrt. Sven und ich schauten uns an.

"Ich hab vorher noch was zu erledigen ...", meinte Sven.

"Ja! Ich auch!", brachte ich heraus.

Von den anderen erntete ich dafür zwar ein paar komische Blicke, aber das war mir in diesem Moment egal!

Den ganzen Abend fragte ich mich noch, was Sven wohl zu erledigen hatte. Aber ich traute mich nicht ihn zu fragen. Erstens war es seine Sache und zweitens konnte ich schlecht sagen, das ich mich erst noch von einem Flachbrett in eine heiße Braut verwandeln muss, wenn er fragen würde.

Die anderen amüsierten sich auf der Tanzfläche, als ich plötzlich einen Zug an meinem Handgelenk spürte. Durch das Gedränge zog mich jemand nach draußen. Lolli!

Wir standen draußen, etwas abseits des Eingangs zur Disco. Mir war kalt, so ohne Jacke und in dem kurzem Seidentop "meiner" Schwester.

"Was soll das?", fragte Lolli mich.

Ich hatte natürlich keine Ahnung was er meinte, also fragte ich: "Was meinst du?"

"Hat er dich angesprochen?" Lolli schaute mich streng an. Es war fast der selbe Blick, mit dem er Sven die ganze Zeit gemustert hatte ...

"Hast du etwa ein Problem mit ihm?", fragte ich bissig zurück. "Wer bist du? Meine Mutter? Es geht dich gar ni-"

Ich hatte augenblicklich einen Kloß im Hals. Sofort wurde mir klar, das ich das nicht hätte sagen sollen. Dieses bedrückende Gefühl der letzten Tage stieg wieder in mir auf. Und mit ihnen ...

Ich hätte es nicht für möglich gehalten. Tränen! Langsam lief mir eine nach der anderen hinunter.

"Mary ...?"

"ACH, LASST MICH ALLE IN RUHE!!!", schrie ich ihn an.

Ich drehte mich um und lief weg. Nein, ich rannte! Ich rannte was das Zeug hielt.

Hinter mir hörte ich jemanden meinen Namen rufen, aber ich reagierte nicht darauf, sondern lief weiter.

Plötzlich hielt mich jemand am Handgelenk fest. Erschrocken drehte ich mich um.

Sven! Da stand er vor mir, schwer atmend und mit meiner Jacke in der Hand, die er mir lächelnd entgegenhielt.

Vollkommen verwirrt starrte ich ihn immer noch an, merkte da erst, wie schwer mir das atmen fiel. Er legte mir die Jacke um die Schulter.

Wieder fing ich an zu weinen. Ich warf mich an ihn und weinte. Langsam strich er mir über das Haar ...

Wir saßen auf den Schaukeln vom Spielplatz. Er sagte kein Wort und ich auch nicht. Aber das er da war beruhigte mich. Und trotzdem ...

ICH SCHÄMTE MICH SOOOOOOO!!!!

Da brach ich nicht nur heulend vor der Disco zusammen, sondern warf mich auch noch IHM an den Hals. SCHRECKLICH!!!

Er schaute auf seine Uhr. "Es ist halb drei! Soll ich dich nach Hause bringen?"

"Nein! Das brauchst du nicht!", schniefte ich.

"Lass mich dich zumindest ein Stück begleiten", sagte er besorgt.

"Na gut ... aber nur ein Stück!", willigte ich ein.

Zum Glück stand niemand draußen, als wir hinter der Disco lang gingen. Er begleitete mich bis zum Ende der Shopping Mall. Da trennten sich unsere Wege.

Ich war schon ein Stück gegangen, als ich mich noch einmal zu ihm umdrehte, um ihm nach zu schauen. Er stand immer noch an der Ecke und sah zu mir rüber. Im Schein der Straßenlaterne sah ich ihn grinsen. Zum Abschied hob er die Hand. Ich erwiderte seine Geste und rannte dann schnell nach Hause ...

Mittwoch, 02.07.2015

Liebes Tagebuch,

verdammt nochmal, diese beschissene letzte Woche!

Zum Glück nur noch eine Woche Schule dann gibt es Zeugnisse. Ich mag die Schule ehrlich (Besonders Mathe, weil es überall gleich ist) , aber es ist unertäglich wie sich meine Mitschüler in den letzten Wochen aufgeführt haben, nur weil es bald Ferien gibt.

Ich kann mir vorstellen, dass Marie sich tierisch auf die Sommerferien freut. Jeden Tag Party!!

Und wo wir schon dabei sind : Wegen der Party am Wochenende habe ich leichte Bedenken ... Wie eigentlich immer, wenn sie los zieht!!!

Mich würde ja mal interessieren was Marie immer so anstellt! Natürlich könnte ich alles mitbekommen, wenn ich es wollte, aber wenn ich schon körperlich am Ende bin, muss ich nicht auch noch geistig übermüdet sein .

OH GOTT!!! Ich rede schon fast so wie ... dieser ...

TÜTE (?) !

Irgendwann werde ich noch ganz verrückt !

Ich habe sogar schon das Gefühl, dasselbe fühlen zu können, wie Marie am Vorabend.

Wenn es tatsächlich stimmen sollte, musste sie gestern sehr glücklich gewesen sein ...

Ich finde es reicht!

Ich mache Schluss für heute!

Tschüss, deine Klara

~~ Und noch ein Kapitel! Diesmal ist es etwas spannender gewesen , hoffe ich ... Na ja! Freue mich wie immer über eure Kommentare und über Kritik! hel Nao-chan! ~~